

# Presseinformation

## ***Mit Herz und Seele dem Brückenbau verbunden***

***Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stritzke begeht am 13. Dezember 2017 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass findet ein Festkolloquium statt, auf dem die Laudatio voraussichtlich von Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf gehalten wird.***

Am 13. Dezember 2017 vollendet Univ.-Prof. Dr.-Ing. JÜRGEN STRITZKE vom Institut für Massivbau der Technischen Universität Dresden sein 80. Lebensjahr. Es ist eine herausragende und ganz besondere Leistung, dass er bis zu seinem 80. Geburtstag noch voll engagiert in seinem Beruf tätig ist. Das wird u. a. auch dadurch deutlich, dass er noch oft am Institut für Massivbau anzutreffen ist und allein in den letzten fünf Jahren 23 Veröffentlichungen verfasst hat.

Geboren und aufgewachsen in Dresden absolvierte er hier Grund- und Oberschule und legte 1955 das Abitur ab. Er studierte an der damaligen Technischen Hochschule Dresden Bauingenieurwesen und erhielt 1962 das Diplom. Seine erste Arbeitsstelle war der Maschinen- und Stahlbaubetrieb Hünich und Löwe, wo er später als Gruppenleiter tätig war.

1965 wurde JÜRGEN STRITZKE wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Stahlbeton, Spannbeton und Massivbrücken an der Fakultät Bauingenieurwesen der Technischen Universität Dresden. Seine umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten über das Spannungs- und Verformungsverhalten vorgespannter Plattenbalken fasste er in seiner Doktorarbeit zusammen und promovierte 1974 zum Doktor-Ingenieur. JÜRGEN STRITZKE übernahm 1975 als wissenschaftlicher Assistent das Fachgebiet Massivbrückenbau in Lehre und Forschung. Da er sich politisch von der SED nicht vereinnahmen ließ, war ihm eine Dozentenstelle verwehrt worden. Nach der politischen Wende erhielten seine wissenschaftlichen Leistungen ihre verdiente Anerkennung. Er wurde bereits 1990 als erstes Mitglied der neuen Bundesländer in den Arbeitsausschuss des Eurocode 2, Teil 2 (Massivbrückenbau) aufgenommen. Im Juni 1992 wurde er zum Professor für Massivbrückenbau berufen, war von 1992 bis 1994 geschäftsführender Leiter des Lehrstuhls für Stahl- und Spannbetonbau und setzte sich engagiert für die Erneuerung des Studiums auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens an der TU Dresden ein. Von 1994 bis 1997 war er Prodekan und anschließend bis zum Jahre 2000 Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen der TU Dresden.

Im Jahr 1991 begründete JÜRGEN STRITZKE das seitdem jährlich stattfindende Brückenbausymposium an der TU Dresden. Es gilt – nachdem in diesem Jahr das nunmehr 27. Dresdner Brückenbausymposium mit wiederum mehr als 1400 Teilnehmern stattfand – als das größte Treffen der Brückenbauer Deutschlands unter Teilnahme auch vieler ausländischer Fachkollegen. Neben den bedeutsamen Fachvorträgen bietet es ein breites Forum für den Austausch wissenschaftlicher und baupraktischer Ergebnisse für Planungsbüros, bauausführende Betriebe und Bauherren. Für die erfolgreiche Organisation des Brückenbausymposiums erhielt Professor STRITZKE von der Stadt Dresden im Jahr 2005 den „Dresden Congress Award“. Anlässlich des 20. Dresdner Brückenbausymposiums

bekam er die Ehrenmedaille der TU Dresden überreicht und erhielt die Ehrenmedaille der Bundesingenieurkammer für die Begründung des Dresdner Brückenbausymposiums, die Unterstützung des Deutschen Brückenbaupreises und die Tätigkeit im Beirat Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland.

Seit 2006 wird alle zwei Jahre am Vorabend des Brückenbausymposiums in Dresden der Deutsche Brückenbaupreis verliehen. Die Jury, deren Vorsitzender auch JÜRGEN STRITZKE war, entscheidet in den Kategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“ über die Nominierungen und Preisträger und stellt jedes Mal ein bedeutendes Ereignis auf dem Gebiet des Brückenbaus dar.

Obwohl JÜRGEN STRITZKE im Herbst 2002 mit 65 Jahren in den Ruhestand versetzt wurde, hat er dies bis heute nie realisiert. Hilfsbereit und voller Tatendrang ist er noch oft im Institut für Massivbau anzutreffen. So unterstützt er beispielsweise ehemalige syrische Aspiranten bei der Einreise und Teilnahme an den Brückenbausymposien, arbeitet als Mitglied des Beirates Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland bei der Bundesingenieurkammer mit. Er ist wieder an der 3. Auflage des von GERHARD MEHLHORN herausgegebenen „Handbuch Brücken – Entwerfen, Konstruieren, Berechnen, Bauen und Erhalten“ beteiligt und hat in der Schriftenreihe „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ den Band 2 „Die Göltzschtalbrücke“ und den Band 14 „Die Großmarkthalle Leipzig“ maßgeblich mitverfasst. Mit seiner Frau Christine, die auch noch als Rollkunstlauftrainerin zumindest teilweise aktiv ist, verbringt er seine wohlverdiente Freizeit.

Ihm zu Ehren veranstaltet das Institut für Massivbau der TU Dresden am 13.12.2017 ein Festkolloquium, auf dem nach dem Grußwort des Rektors der TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland HANS MÜLLER-STEINHAGEN, die Laudatio voraussichtlich vom Ministerpräsidenten a. D. Prof. Dr. KURT BIEDENKOPF gehalten wird und namhafte Professoren auf dem Gebiet des Brückenbaus Vorträge halten.

Alle seine Freunde, ehemaligen und noch aktiven Hochschullehrer-Kollegen, Fachkollegen und Schüler wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute und besonders Gesundheit, damit JÜRGEN STRITZKE auch weiterhin mit viel Schaffenskraft und Lebensfreude wirken kann.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Manfred Curbach, Prof. Dr.-Ing. Heinz Opitz

---

**Kontakt:**

Sven Hofmann  
Technische Universität Dresden  
Fakultät Bauingenieurwesen I Institut für Massivbau  
01062 Dresden  
Tel. +49 351 463-39169  
Fax +49 351 463-37289  
[sven.hofmann3@tu-dresden.de](mailto:sven.hofmann3@tu-dresden.de)  
[massivbau.tu-dresden.de](http://massivbau.tu-dresden.de)  
Besucheranschrift:  
August-Bebel-Straße 30/30a  
01219 Dresden  
Ebene 5 | Raum Nr. 05-027

---